

Drehkreuz Agfa Graphics

Wer auf der drupa den Messestand von Agfa Graphics besuchte, dürfte nicht schlecht gestaunt haben. Auf den ersten Blick Inkjet-Jumbos im Super-Großformat, auf den zweiten Blick Inkjet-Drucker im Großformat und erst dann das bekannte Bild: Vorstufen-Equipment.

Agfa Graphics hat die drupa dazu genutzt, in neue und zukunftssträchtige Märkte durchzustarten. Moritz Rogger, Regional Manager Europe Central, sagt es unumwunden: »Wir wollen im Inkjet-Markt noch mehr Fuß fassen. Denn die Druckindustrie ist eine nach wie vor spannende Branche, in der sich nach und nach die Schwerpunkte verschieben.«

Doch völlig fremde Destinationen sind es ja nicht, zu denen Agfa Graphics auf seinem Stand mit Flughafen-Atmosphäre startete.

Bestes Beispiel ist die Agfa M-Press Leopard für den Einsatz in der industriellen Produktion von Haushaltswaren, Möbel und Dekoration. Dies ist der Markt, der bisher dem Siebdruck vorbehalten war und der sich seit einiger Zeit dem digitalen Druck zuwendet. »Neben diesem Markt-

segment konzentrieren wir uns mit den Druckern Anapurna und Jeti auch auf den Bereich Schilder und Displays. All diese Systeme haben sich zu hochmodernen Lösungen einschließlich der zugehörigen UV-härtenden Tinten und Workflows entwickelt«, erläutert Rogger.

Kerngeschäft Print

Mit dem Schritt in dieses noch relativ junge Marktsegment hat Agfa Graphics sein Kerngeschäft jedoch nicht verlassen. »Der Offsetdruck wird nach wie vor das dominante Druckverfahren sein, auch wenn zunehmend mehr digital gedruckt wird. Print hat aber unbestritten seinen festen Platz in der Medienwelt«, ist Moritz Rogger überzeugt. Die dominierenden Themen seien

zurzeit weitere Automatisierung, Verpackung, hybride Technologien, Digitaldruck, Web-to-Print-Anwendungen und umweltgerechtes Drucken. Aber noch nie sei so deutlich erkennbar gewesen, wie fulminant die Digitaltechnologie den Strukturwandel der Branche vorantreibe.

Und mittendrin, quasi als Drehkreuz dieser digitalen Luftstraßen: Agfa Graphics. »Die vielen Unternehmen, die uns als vertrauten Partner aus den Bereichen Vorstufe und Druck kennen, werden wir auch weiterhin mit Workflow- und Produktionslösungen unterstützen. Ergänzend zum Offsetdruck bieten wir jedoch Digitaldrucklösungen, die es unseren Kunden ermöglichen, in neue Marktsegmente einzusteigen«, sagt Moritz Rogger.

CtP und Platten

Typisches Beispiel für die sich verschiebenden Schwerpunkte in der Branche ist Computer-to-Plate. »CtP ist in jeder Druckerei notwendig, man spricht jedoch kaum mehr darüber«, stellt Thomas Häuptli, Marketing-Manager bei Agfa Graphics, fest. Daraus schließen zu wollen, es würde nicht mehr weiterentwickelt, gehe jedoch an der Realität vorbei. Das Gegenteil sei der Fall, sagt er: »Die Partnerschaft mit Screen wird weitergeführt und es wird zurzeit an

neuen und exklusiven Belichtern mit speziellen Laserköpfen für Agfa entwickelt.«

Gleichzeitig räumt Häuptli ein: »CtP lässt sich heute nur noch im Zusammenhang mit der Plattentechnologie beurteilen.« Bei Agfa-Kunden arbeiten 2/3 der installierten Belichterbasis mit thermischen Platten. Davon wiederum 2/3 chemielos mit der Azura-Plattentechnologie, das heißt ohne Entwicklungsprozess. »Ganz gleich, ob man es nun chemielos oder prozesslos nennt – diese Technologie ist längst keine Nische mehr«, ergänzt Moritz Rogger. »Der Offsetdruck ist für Agfa Graphics nach wie vor ein großer und wichtiger Markt. Wir engagieren uns für chemiefreie Plattenlösungen für Offsetdruckereien und Zeitungsverlage und tragen damit zur Nachhaltigkeit bei – auch weil die Platten einen äußerst stabilen Prozess bieten und die Makulatur drastisch verringern«, erläutert Moritz Rogger.

Doch sind die Lösungen, die zu einer nachhaltigen Druckproduktion beitragen, nicht nur auf chemiefreie Platten beschränkt. Mittlerweile bietet Agfa viele weitere Produkte und Dienstleistungen an, mit denen Druckereien die Umweltbelastung verringern können. »Wir bieten Produkte für den Drucksaal, bei denen sich



Moritz Rogger, Regional Manager Europe Central, Marketing-Manager Thomas Häuptli und Klaus-Peter Nicolay im Gespräch während der drupa.

Fliegen ist zwar eine ziemlich analoge Angelegenheit, allerdings käme heute kein Flieger mehr von A nach B ohne digitale Rechnerpower. Genauso wie beim Drucken. So gesehen hat Agfa mit seinem Terminal auf der drupa eine Punktlandung gemacht.

die Verwendung von Alkohol erübrigt. Und wir haben Softwarelösungen zur Verringerung des Farbverbrauchs. All dies trägt zu einer stabileren und letztendlich auch nachhaltigeren Lösung bei«, sagt Rogger.

Software als Bindeglied

Ohnehin gewinnen Software- und Workflow-Lösungen immer mehr an Bedeutung. Dazu zählt Thomas Häuptli vor allem Software-Produkte wie Apogee 8 oder cloud-basierte Web-to-Print-Lösungen, die das Abarbeiten der Aufträge erleichtern: »Da drückt bei den Kunden der Schuh.«

Dabei fungiert die Software zunehmend als Bindeglied zwischen verschiedenen Lösungen. So zum Beispiel zwischen einem herkömmlichen Offset-Workflow und digitalen Lösungen unter Nutzung vorhandener Druckvorstufensysteme. Dass dabei Faktoren wie Integration und Konnektivität eine vorrangige Rolle spielen, versteht sich von selbst. Und das gilt ebenso für die neuesten Softwareentwicklungen von Agfa Graphics wie Arkitex Eversify, der SaaS-Lösung für Zeitungsverlage auf E-Readern.

➤ www.agfagraphics.de



Software- und Workflow-Lösungen, Computer-to-Plate, Druckplatten und weitere Lösungen für den Offset- und Digitaldruck: Agfa Graphics lud zur drupa zum Check-In ein.